

Anzeiger Michelsamt

Rickenbach

Im Reich der Pinguine – eine Multivisionsshow

Der Auftakt der Multivisionsshow «Pinguine und ihre tierischen Freunde» von Fredy Thürig im Gweyhuus Rickenbach stiess auf reges Interesse und war schon früh ausverkauft. Spontanbesucher fanden trotzdem einen Platz.

Dichtgedrängt wie Pinguine in der arktischen Kälte, wurde das Gweyhuus Rickenbach am vergangenen Freitag, 17. Mai, mit Besuchern aufgefüllt. Der Abend war bereits ausverkauft, als man entschied, Spontanbesucher trotzdem noch aufzunehmen. Die Premiere der Multivisionsshow «Pinguine und ihre tierischen Freunde» war also in diesem Sinne glücklich. Die meisten der Besucher kannten Fredy Thürig persönlich. Er wurde im Vorfeld als «unvergessener ehemaliger Rickenbacher Lehrer, Fotograf und abenteuerlustiger Weltenbummler» angekündigt. Mit dieser Beschreibung wurde nicht zu viel versprochen, wie die Bilder und Videos zeigten.

Während zweier Monate war er unterwegs, machte über 60 000 Fotos. Seine Reise führte ihn nach St. Georgia und von dort weiter zu den Falkland Inseln und in die Antarktis. Un-

glaubliche Bilder und Videos zeigten die Pinguine, Seehunde und auch Walfische zum Greifen nah. Genauso spektakulär wie die Bilder und kurzen Videos, waren aber seine Anekdoten. So startete die Reise bereits als kleines Abenteuer, eine Reise die für ihn ein langgehegter Traum war. Geduldig wartete er schon lange auf ein gutes Last-Minute-Angebot. Dann plötzlich kam von einem Reiseveranstalter per Mail die Nachricht, dass ein Platz frei geworden sei und ob er nachrücken wolle. Start sei in einer Woche. Fredy Thürig musste nicht lange überlegen und sagte zu. «Ich wollte schon immer dahin», sagte er.

Pinguine stinken

Während zwei Monaten war er unterwegs, mehrere Tage auch auf einem kleinen Schiff. Ein kleineres Schiff bedeutet aber auch, einen spürbaren Wellengang und so erhielten alle Passagiere zu Beginn eine Tablette gegen die Seekrankheit. Auf der Bar stand eine grosse Büchse voller solcher Tabletten und jeder konnte sich nach Belieben bedienen. «Es ist sehr wichtig, dass man die Tablette vorher nimmt, weil nachher ist es zu spät», erklärte er. Eine Chinesin wagte den

Versuch und vertraute auf traditionelle chinesische Medizin. «Sie hat drei Tage lang gekotzt», so Thürig.

Nach ein paar Minuten präsentierten sich die ersten Pinguin-Fotos auf der Leinwand und ein «Jöööö» raunte durch das Publikum. «Das sind Königspinguine, meine Lieblinge, die sind wirklich herzig», sagte Thürig. Das Orange sei etwas dunkler als beim Kaiserpinguin. Hunderte von ihnen tapsten in den Bildern und Videos durch die karge Landschaft. Dabei hätten die Pinguine kaum Notiz von den Menschen genommen und seien neugierig an ihnen vorbeigewatschelt. Mit der Multivisionsshow waren die Besucher mittendrin im Spektakel. Zum Glück war es eine Multivisionsshow und keine 4D-Show für alle Sinne, denn die Pinguine stinken. «Man sieht sie nicht zuerst, man riecht sie», weiss Fredy Thürig.

Natürlich werden hier nicht alle Abenteuer verraten. Welche unglaubliche Geschichten Fredy Thürig auf seiner Reise erlebt hat, können Interessierte selber in der zweiten Auflage erfahren. Auf Herbst ist eine Fortführung der Show geplant.

Sandro Portmann



Die Multivisionsshow mit Fredy Thürig lockte viele Besucher ins Gweyhuus.

(Bild: spo)